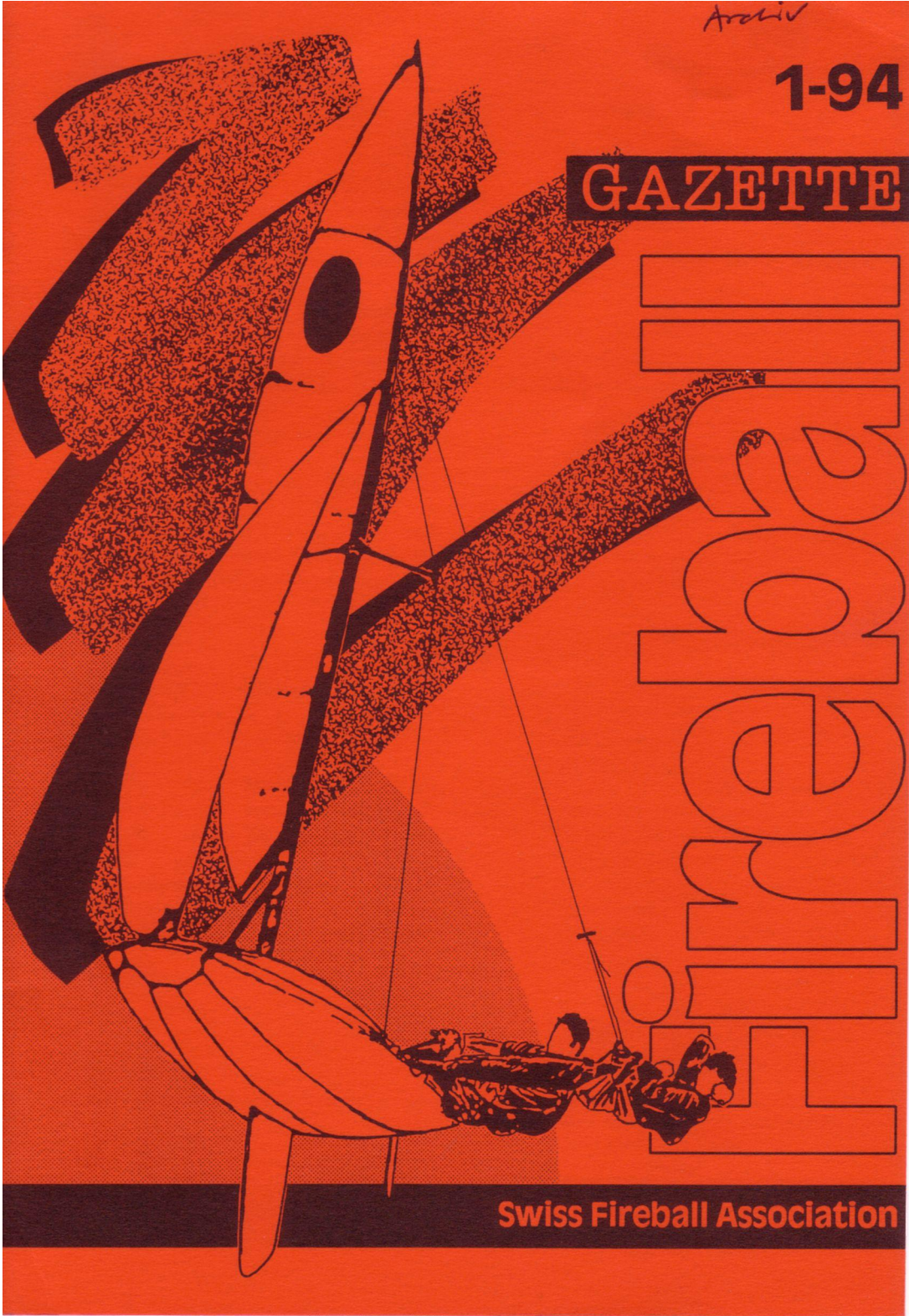


Archiv

1-94

GAZETTE

Fireball



Swiss Fireball Association



sfa vorstand

Präsidentin

Regula Baumgartner,
Gesellschaftsstr.35, 3012 BERN
(p) 031 301 71 74

Sekretär

Patrik Sprecher, Tössfeldstr. 61
8406 WINTERTHUR (p) 052 202 93 59,
(g) 052 262 47 42, Fax 052 262 00 02

Kassier

Bruno Holtmann, Freilerstr. 20
8157 Dielsdorf

Regattachef

Martin Stolz, Bellevuestr. 36
3073 GÜMLIGEN (p) 031/ 951 51 84

Flottenchefs

Bodensee

Stefan Erb, Glemettenstr. 145
8459 VOLKEN (p) 052 42 10 42

Vierwaldstättersee

Jürg Schneider, Kreuzbühlweg 42
6045 MEGGEN (p) 041 37 14 52

Hallwilensee

Thomas Bossard, Unterdorfstr. 57
5703 SEON (p) 064 55 26 39

Thunersee

Heinz Wyss, Dorf
3510 HÄUTLIGEN (p) 031 791 17 14

Pressechef

Ruedi Moser, Heiniweg 11
8404 WINTERTHUR (p) 052/ 242 98 39
(p) 052/ 213 17 24

Beisitzer

Gazette
Hanspeter Maurer, Wettsteinweg 7
8630 RÜTI (p) 055/ 31 32 39

Europa-Commodore

Lindy Preuss, Feldeggstr. 74
8008 ZÜRICH (p) 01/ 383 74 81

Post an die SFA

Tössfeldstr. 61, 8406 WINTERTHUR
Postcheckkonto 80-61962-5 Zürich

Zürich-, Sihl-, Greifen- und Walensee

Ivo Helbling, Im Tiergarten 23
8055 ZÜRICH (p) 01 461 45 66

lac de Neuchâtel nord

Christophe Duvoisin, Battieux 3
2013 COLOMBIER (p) 038 41 10 66

Neuenburgersee Süd und Genfersee

Sacha Wirth, Ch. de pré-aux-fleurs 1
1470 ESTAVAYER (p) 037 63 50 69

Impressum:

Swiss Fireball Association

Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan in 250 Expl.

Redaktion: Erich + Ruedi Moser, Bettenstr. 60, 8400 Winterthur

Druck: Studentendruckerei, Seilergaben 15, 8001 Zürich



Liebe Firebailseglerinnen und Fireballfreundinnen Liebe Fireballsegler und Fireballfreunde

Mit dem Gazette Nr. 1/94 liegt eine Extra—Ausgabe unserer Klassennachrichten vor Ihnen. Sie wurde für die Bootsausstellung in Zürich zusammengestellt und enthält Informationen für alle Fireball—Freunde vom Anfänger bis zum Profi.

An unserem Stand möchten wir möglichst viele Kontakte zu aktiven, aber natürlich auch zu zukünftigen Firebailseglerinnen und —seglern knüpfen.

Unsere Begeisterung für den Segelsport, besonders aber für die Fireballklasse, möchten wir gerne an unsere Standbesucher weitergeben.

All denen, welche dieses Heft an unserem Ausstellungsstand mitgenommen haben, möchte ich für ihr Interesse danken. Falls Sie das Erlebnis "Fireball" selbst erfahren möchten, so stehen wir Ihnen für Auskünfte und Kontakte gerne zur Verfügung.

Stefan Ritzler

Inhalt		Inserenten	
Regeländerung	5	Bucher & Walt	11
Regatta	6	Number One Sails	17
Fireball gestern	8	Duvoisin Constructions nautiques	21
Fireball heute	12	SFA Bazar	25
Fireball Trimm	18	Saida Sailor Sport	32
Regattaplan '94	22	Winder Boats	40
SFA—Offizielles	24	Schiffsladen Steckborn	42
Selektion EM '94	30	Iseli nautic	44
Ausschreibungen '94	32		
Bestenliste '93	34		
Fireball Material	36		
Flotten	38		
SFA—Beitrittsformular	41		
Occasionen	43		

Inseratepreise:	
Ganze Seite :	Fr. 80.—
Halbe Seite :	Fr. 50.—

Redaktionsschluss 2 / 1994 : 11. 5. 94
Délai de Rédaction



Stellenwechsel...

An der GV im Januar hat es Umbesetzungen im SFA Vorstand gegeben. Als neue Präsidentin wurde mit grossem Beifall Regula Baumgartner gewählt. Neuer Redaktor für die Gazette ist Hanspeter Maurer, dem auch noch Daniela Centazzo und **DU** zur Seite stehen werden. Wir freuen uns auf den frischen Wind und wünschen alles Gute!

Am 19.1.94 hat **Nora** das Licht der Welt erblickt. Wir wünschen der Familie Mermod alles Gute.

SFA

Aus einem alten Fireball Werbeprospekt...:

... und der Beweis:

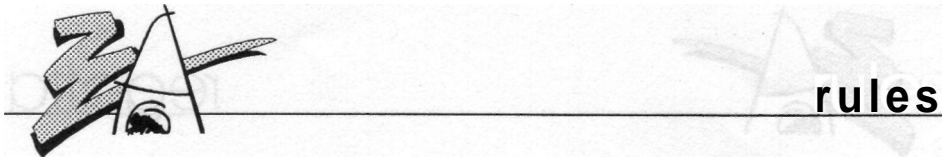
Ein herzliches Dankeschön der ganzen Seglerschar, die uns vor der Kirche mit den beiden Segelbooten überrascht hat.

Es hat uns riesig gefreut, mit Euch anzustossen!

Nicole & Martin

Das man heute auf vielen Fireballs gemischte Mannschaften am Siegen und Segeln sieht, liegt wohl daran, dass der Fireball mit seinem geringen Gewicht mehr Geschicklichkeit und Reaktionsvermögen als Kraft braucht. So gesehen ist der Fireball das ideale Boot für traute (fies: stürmische und sonnige) Stunden zu zweit. Verständlich nun, dass Fireballs mit gemischten Crews auch schon in den Hafen der Ehe eingelaufen sind.





Folgende Regeländerungen, die von der IYRU genehmigt wurden, treten ab 1. Februar 1994 in Kraft.

Regel 16.1 Mast Marken

Der Mast muss drei unauslöschbare, zum Mast kontrastierende Marken tragen. Sie müssen mindestens 10 mm breit sein. ,

Regel 17 Baum Marken

Der Baum muss eine unauslöschbare, zum Baum kontrastierende Marke tragen. Sie muss mindestens 10 mm breit sein. Mit dem Baum im rechten Winkel am Lümmel angeschlagen, darf die Distanz von der Achterkante des Mastes (von im Bereich des Lümmelbeschlages begrenzten Aussparungen oder Verstärkungen wird abgesehen) und der Vorderkante der Marke maximal 2845 mm betragen. Während Regatten darf kein Teil des Segels die Vorderkante der Marke überstehen.

Das von den Mastherstellern verwendete Tape an Mast und Baum ist nun offiziell gestattet.

Regel 20.2 Gewicht von Kleidern und Ausrüstung

Das Gesamtgewicht der von einem Konkurrenten getragenen Kleider und Ausrüstung, inklusiv Schwimmweste und Trapezugurt, darf nicht schwerer sein als 11kg, wenn es nach IYRRegel Appendix A4 gewogen wird. (nass, 1 Minute abgetropft)

Wasserabsorbierende nichtmetallische Gewichtswesten (ausgenommen gewöhnliche Schnallen) ohne Taschen, Abteile oder Behälter, die zum Halten von Wasser dienen könnten, sind gestattet unter den Voraussetzungen, dass sie:

- a) ständig schwimmfähig sind.
- b) nicht mehr als 30 mm über die Schulter des Trägers ragen.
- c) über jegliche andere Ausrüstung getragen werden.
- d) vom Träger in weniger als 10 Sekunden schwimmend ausgezogen werden können.

Die Gewichtswesten sollten dadurch kleiner werden und die Gefahr von Rückenschäden vermindert.



Antibes 27. - 30. Januar 1994

- Drei schweizer Boote entflohen dem kalten Januarwetter und erlebten in Antibes tolles frühlingshaftes Segelwetter mit fünf laufen bei 3 - 6 Beaufort.
- Schweizer Sieg durch «Shanti N...» mit Urs Schär und Ruedi Moser.
- Laufsieg von Tschoulin mit Regula Baumgartner und Stefan Schärer.
- Alle drei Schweizer Boote im 1. Drittel der Flotte von 21 Booten.

Nach dem Schiff— und Kleiderpacken eine Mütze Schlaf und um 4 Uhr früh dann «Hopp de Bäse» ab in die Nacht gen Süden zum Segeln! Wir kamen flott voran und werden den wunderbaren Vollmond über locarno wohl nicht so schnell vergessen. (Für Patrik war es der Anblick wert, den schlafenden Fritz zu wecken.) Im Morgenverkehr von Mailand erlebten wir einen tollen Sonnenaufgang und nach insgesamt 5 Stunden sind wir am Meer, dem wir in weiteren 3 Stunden landschaftlich reizvoller Fahrt bis nach Antibes / Juan—les—Pins folgen. Das Auto ist 750 km weniger wert. Urs und Ruedi sind schon voll am trainieren als wir im Port Gallice ankommen, unsere Glieder strecken und die Augen reiben ob dem uns anlachenden Meer. Bei strahlendem Frühlingswetter das Schiff auftakeln und alles richtig einstellen, macht da sogar im Januar Spass. Die «Tschoulin»—Crew trainierte noch bis nach dem traumhaften Sun—set hinter den gegenüberliegenden Hügeln von Cannes mit unseren «Durban Cracks», die auch schon am Morgen Lern— und Trainingseinheiten auf dem Golf von

Juan-Ies-Pins absolvierten. Am Abend gingen wir dann nach Vielle Antibes, wo wir uns in einem kleinen Restaurant, eng gedrängt, kulinarisch und französisch verwöhnen liessen. Was wir an den kommenden Tagen seglerisch erlebten, übertrafen unsere Erwartungen bei weitem. Fullminant war gleich der erste Regattatag: Ein in Richtung und Stärke sprunghaft wechselnder Wind, liess die Wettfahrtleitung den ersten Start auf den Nachmittag verschieben, was zwar nur einen Lauf ermöglichte, uns aber dafür Zeit für ein gemütliches Picknick am Strand gab. Der Lauf war gekennzeichnet durch Badespass mit Bade-Das bei strahlendem Sonnenschein. Auch bei uns gab es heavy Müesli, was uns aber nicht daran hinderte dem Namen unseres Bootes alle Ehre anzutun und mit «no problems, no worries» als sechste das Ziel zu erreichen. Die Franzosen Koch/Basset fuhren einen Start—Ziel-Sieg vor Urs und Ruedi. Nur 12 erreichten das Ziel.

Im ersten Lauf am Samstag zeigten die «Durban Cracks» eine eindrückliche Aufholjagt von der letzten auf die erste Position des Feldes, wo sich auch die «Tschoulin»—Crew zeigte. Nach einem Dreher auf der Zielkreuz sah dann alles wieder ganz anders aus (siehe Rangliste), was am Abend zu Diskussionen führte, darüber, wer wann wohin gespült wurde. Im dritten Lauf hatten Stefan und Regula mehr Glück. Sie nahmen den Winddreher mit der untergehenden Sonne gut mit und fuhren einen Laufsieg. Damit war für uns



klar, dass wir das Los, diesen Bericht zu schreiben, wohl kaum mehr abwenden konnten.

Der Sonntag brachte uns zum krönenden Abschluss noch zwei weitere wunderschöne Läufe bei geradezu idealen Bedingungen: Eine konstante Seebrise, Stärke 4–5 bei, kaum zum glauben, wieder strahlendem warmem Wetter.

In beiden Läufen fanden sich die Schweizerboote immer wieder in guten Positio-

nen. Zu guter Letzt gelang Urs und Ruedi dann doch noch der verdiente Laufsieg.

Uns allen werden die Tage noch lange in bester Erinnerung bleiben. Wir fragten uns nur, weshalb nicht mehr Schweizer den Weg ans schöne Mittelmeer fanden.

Sonntag, 10 Uhr Nachts, die «no Problems, no worries» Crew Fritz und Patrik auf der Heimfahrt.

Rangliste nach 5 Läufen:

1.	SUI 14318	Schär/Moser	2	3	3	2	1	11.7
2.	FRA 14059	Tréguier/Waubant	3	15	2	1	3	14.4
3.	FRA 14335	Basset/Koch	1	13	4	dnf	2	19
4.	FRA 14270	Robert/Novel	4	1	7	5	5	28
5.	SUI 14166	R. Baumgartner/Schärer	12	8	1	3	8	33.7
6.	FRA 14267	Ramezi/Rameaux	5	5	5	10	4	38
7.	SUI 13941	Widmer/Sprecher	6	4	6	7	6	43.1
8.	FRA 14026	Desmars/Rigaud	8	2	pms	13	9	51
9.	FRA 14396	Cartier/Lagnet	7	6	11	6	10	52.4
10.	FRA 14334	Perdon/Baradat	9	10	16	9	12	64
11.	FRA 13488	Meurzel/Muselet	dnf	12	8	8	14	66
12.	FRA 14124	Schneider/Sotteau	11	9	12	15	11	67
13.	FRA 14127	Bretagne/C. Bontemps	ymp	7	15	12	13	67.75
14.	FRA 14408	Boisnault/Mervas	dnc	18	10	11	7	70
15.	ITA 14308	Colato/Carattoni	10	11	13	dnc	dnc	80
16.	ITA 14304	Arnodamte/Comta	dnc	14	9	17	17	81
17.	ITA 12754	Zanone/E. Zanone	dnc	16	14	14	16	84
18.	ITA 10997	Renon/Renon	dnd	17	18	16	15	94
19.	FRA 12122	Daligot/Bernard	dnc	20	19	18	18	99
20.	ITA 14305	Mazella/Houazio	dnf	19	17	19	dnc	101
21.	ITA 13764	Martinelli/Carpinello	dnc	dnc	dnc	dnc	dnc	112

once upon a time



FIREBALL Walenseeregatta 1965

Foto: Peter Guggenbühl

Seine Knickspantform wirkte im Zeitalter des Rundspants überholt, seine Holzbauweise antiquiert. No Chance!

So hätte es doch sein können: Da stösst ein englischer Bootdesigner ein soeben fertiggestelltes Ding, das eher einem Sarg als einer rassigen Segeljolle gleicht, aus dem Hangar. Seine Freunde lachen und bezweifeln, ob man mit dieser viereckigen Kiste überhaupt segeln kann. Aus Wut und in einem Anflug von schwarzem englischem Humor tauft der Mann sein Boot "FIREBALL" — Feuerball; da denkt man unweigerlich an explosiv, temperamentvoll.

Damit lag Peter Milne aber goldrichtig: Der Fireball ist nicht nur eine der rassigsten und handlichsten Segeljollen, er ist dank seiner einfachen Form — Neider sagen, trotz seiner Form — auch eine der populärsten Klassen geworden. Der Designer des Fireballs war damals, 1962, überzeugt, dass ein grosses Interesse an einer Zweipersonenjolle in England und Übersee bestand, die preiswert und einfach im Eigenbau herzustellen war und die ein Leistungspotential bot, welches von anderen Klassen mit ähnlichem Preis und entsprechender Wasserränge bisher unerreicht war. Die Grundidee war und ist auch heute noch, bestehend. Das Boot besteht aus fünf Planken, die hinten und vorne in einem Spiegel zusammenlaufen. Dieser Riss eignet sich hervorragend für den Eigenbau, und das war genau das, was es brauchte. Für gute zweitausend Franken konnte man sich damals aus Marinesperrholz in zwei- bis dreihundert Stunden ohne Helling anhand detaillierter Baupläne seinen Fireball zimmern. Ein Grossteil der Boote entstand auf diese Weise. Tatsächlich wurde in den ersten drei Jahren durchschnittlich jeden Tag ein neuer Fireball registriert. Im März 1965 waren es

bereits 900 Boote! Geografisch verbreitete sich der Fireball zunächst vor allem in den englischsprachigen Ländern wie England, USA, Südafrika, Australien, Thailand, bald aber auch in Europa, nämlich in Frankreich, Belgien, Schweden und der Schweiz. Sogar im Ostblock, in Tschechien, gab es bald respektable Flotten.

Neben den Eigenbauten gab es natürlich auch Werftboote zu kaufen. Der Prototyp wurde von der renommierten Chippendale—Werft hergestellt. In der Schweiz waren Nicolet und Buchle bekannte Fireball-Bauer. Selbstverständlich blieb die Klasse vom Kunststoff nicht verschont. Die Franzosen bauten die ersten "Polyesterbölle", und viele Experimente mit der Kombination Holz/Kunststoff folgten. Holz behielt aber die Oberhand, Polyester konnte sich nicht durchsetzen.

Während der letzten 30 Jahre hat das Boot sein Gesicht stark verändert. Der äussere Rahmen war weitgehend festgelegt, doch im Innern tat sich viel. So gab es am Anfang weder Spinnaker noch Trapez oder Salinge. Schwert, Ruder und Deck veränderten ihre Formen, von Beschlügen und Segelschnitten ganz zu schweigen.

Der erste Fireball in der Schweiz, ein Eigenbau, wurde von Lindy und Luden Preuss im Dezember 1963 zu Wasser gelassen. Wenige Stunden später folgten Heini Rusterholz und Cyril Sturm mit einem Chippendale—Fireball. Damit war der Startschuss zu erfolgreicher Regattatätigkeit gegeben; Boot und Klasse gingen rosigen Zeiten entgegen.

Bereits 1964 wurde die Swiss Fireball Asso-

ciation (SFA) gegründet. Die erste WM auf schweizerischem Boden fand 1968 in Brunnen statt. 1983 folgte die Weltmeisterschaft am Neuenburgersee in Estavayer. Es gab zwar nie einen Schweizer Weltmeister, dafür wurden aber 1972 Jean—Claude Vuithier und 1973 Philippe Dürr Europameister.

Trotz des Surfbooms und der Konkurrenz anderer Jollen blieb die Mitgliederzahl immer etwa konstant. Das liegt sicher sowohl an der Attraktivität des Bootes als auch an der guten Atmosphäre innerhalb der Klasse. Insbesondere Lindy Preuss, in den ersten Jahren Sekretärin, Auskunftsstelle, Präsidentin und Kassierin in einem, heute Europa—Commodore, hat mit nie versiegendem Enthusiasmus die jungen und auch äl-

teren Segler motiviert und unterstützt, hat internationale Kontakte geknüpft und der schweizerischen Fireball—Klasse einen sportlich—aktiven, freundschaftlichen Charakter gegeben.

FireballrSchall und Rauch? Nein, der Name hält, was er verspricht! Nur löst er seine Versprechung nicht unbedingt an Land ein - dort mag er wie eine Eierschachtel oder ein Bügelbrett aussehen — er löst sie auf dem Wasser ein. Dort zeigt der Fireball, was in ihm steckt, dort erfüllt er alle Erwartungen an eine Hochleistungsjolle. Hic Rhodos, hic salta. Auf dem Wasser sollst du zeigen, was du kannst!



Segelnummern

Die Fireballs sind international durchnummeriert. Anhand der Segelnummer lässt sich der Jahrgang ungefähr bestimmen. Es gibt aber Ausnahmen: 1985 wurden z.B. alle bereits bestehenden tschechischen Boote mit Nummern versehen oder bei uns wurde zeitweise ein Nummernvorrat gehalten.

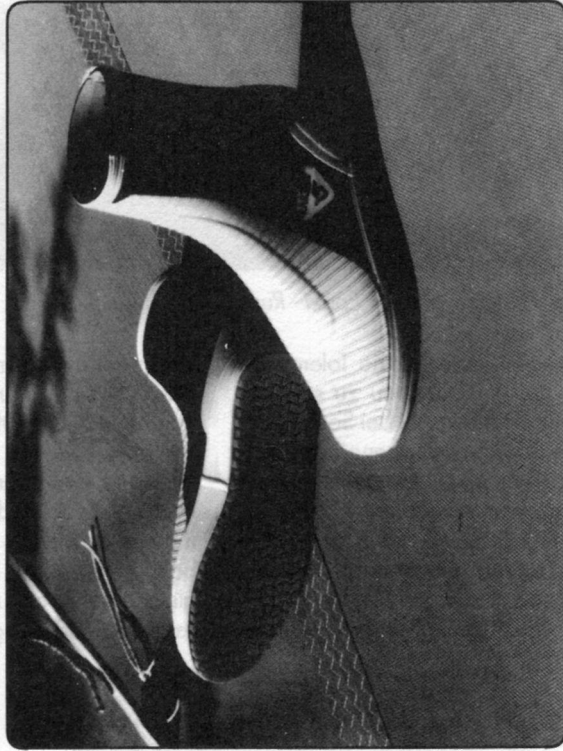
Dem Ausgabejahr korrespondierende Segelnummern:

9719 – 10372	1975	13487 – 13742	1985
10373 – 10859	1976	13743 – 13830	1986
10860 – 11513	1977	13831 – 13965	1987
11514 – 12100	1978	13966 – 14046	1988
12101 – 12567	1979	14047 – 14145	1989
12568 – 12856	1980	14145 – 14246	1990
12890 – 13024	1981	14247 – 14299	1991
13025 – 13173	1982	14300 – 14364	1992
13174 – 13316	1983	14365 – 14413	1993
13317 – 13486	1984	14414 –	1994

AIGLE

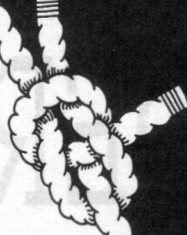
TOUTES SENSATIONS DEHORS

BORA



der ideale Stiefel
für Cat- und
Jollensegler

- sehr strapazierfähig
- ausgezeichneter Kälteschutz dank Neopren
- mit verstärktem Rist
- Antirutschprofil
- ▲ Erhältlich in
Ihrer Bootswerft
oder bei jedem
Shipchandler



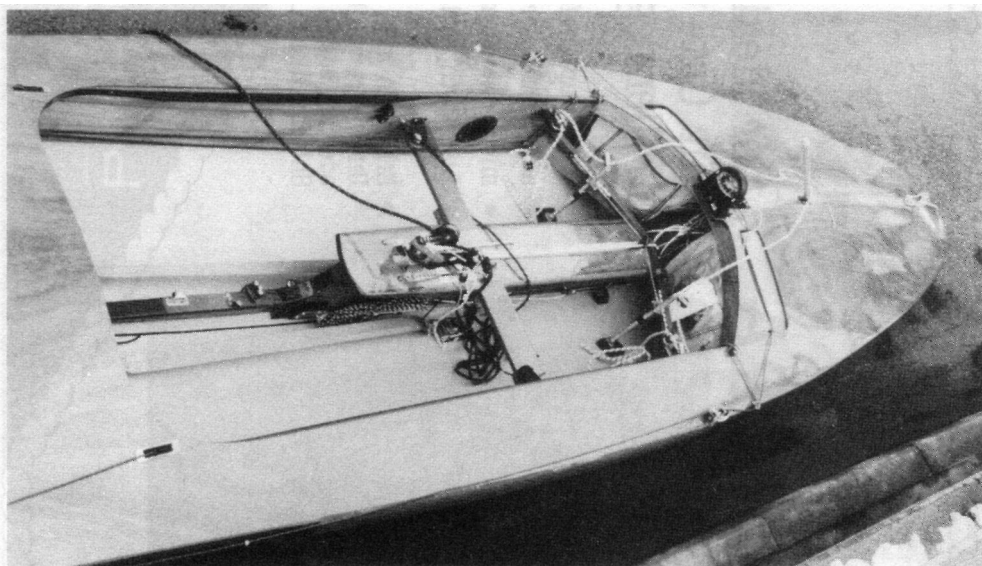
Der Grossist der besten Marken :

bucher
+ **walt**

2072 St-Blaise/NE
rte de Soleure 8 · 038/33 62 62

MODERN TIMES

Dass offene Klassenregeln nicht zwangsläufig in unbezahlbaren High—Tech Schlitten endet und One Design à la Laser nicht der einzig gangbare Weg ist, beweist der International Fireball!



Komposit Fireball: Eigenwilliger Epoxi-Rumpf mit Holzdeck

Die Klassenregeln lassen kleine Toleranzen beim Rumpf zu, um Eigenbau zu ermöglichen. Einheitlichkeit herrscht bei Segeln und Rigg. Erlaubt sind nur gewobene Segelstoffe, verwendet werden solche von relativ hohem Gewicht, was eine lange Haltbarkeit verspricht. Verboten sind Folien und Kohle als teure Baustoffe. Weitgehend offen ist die Beschlagsausrüstung, die technische Innovationen zulässt. So hat der Fireball heu-

te ein gut trimmbares, wirkungsvolles Rigg. Ein breites Spektrum an Crewgewichten ist möglich! Diese Offenheit führte nicht ins Uferlose, sondern zu effektiver Einfachheit und einer modernen Hochleistungsjolle.

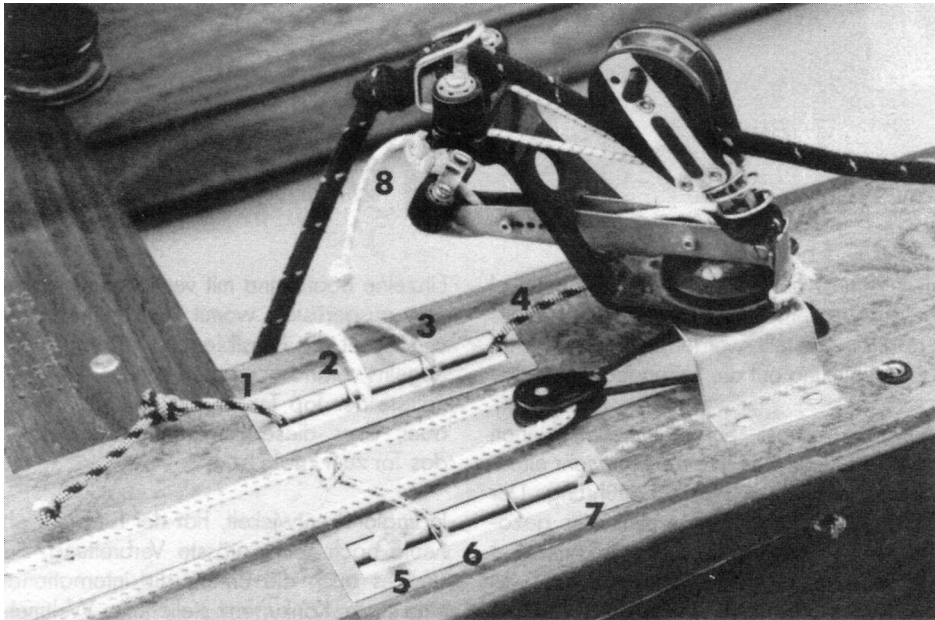
Im Bootsbau wurden neue Fertigungsverfahren entwickelt, die beim Bau von Fireballs Verwendung finden. Während vergleichbare Boote meist mit billigem Polyester im Handauflegeverfahren produziert

werden, ist es beim Fireball seit etwa fünf Jahren üblich, mit dem aus dem Flugzeugbau stammenden Vakuum—Press—Verfahren und hochwertigen Epoxidharzen zu arbeiten. Dabei wird ein geschlossenzelliger Schaumkern beidseitig mit einem Glasfaser— oder Kevlarlaminat versehen. So entstehen sehr steife und vor allem lang haltbare Rümpfe. Auf diese Weise gebaute "alte" Boote erreichten 1993 beachtliche Resultate: 14061 (Jahrgang 89) Weltmeister, 13945 (Jahrgang 87) Vize-Europameister! Wer nun denkt, der Kunststoffbau habe die Preise in die Höhe getrieben, der irrt. Mit Kunststoff kann schneller gebaut werden, zeitaufwendiges Lackieren entfällt.

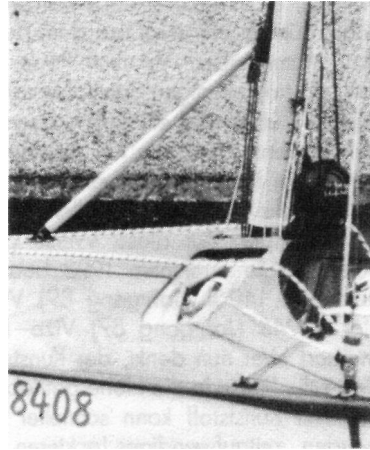
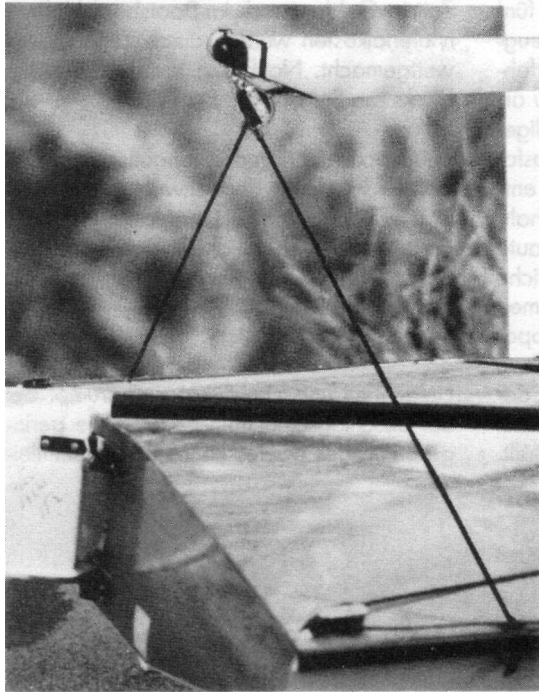
Zeit ist Geld — auch im Bootsbau! Höhere Materialkosten werden durch Zeitersparnis wettgemacht. Nach wie vor bestehen die Decks aus Sperrholz.

Bei Duvoisin constructions nautiques in Colombier werden in der Schweiz solche qualitativ hochwertige Composite-Fireballs hergestellt. In England hat sich vor allem Guy Winder Boots einen Namen geschaffen. Beide bieten auch Rümpfe in verschiedenen Baustadien an.

Einfachheit und Effektivität sind Trumpf bei der Beschlagseinrichtung. Durch die geringe Breite des Bootes können alle Trimmlei-



Einfachheit ist Trumpf: Alle Trimmeinrichtungen sind auf dem Schwertkasten ständig in Griffnähe. 1 Spibaumhochholer 2/6 Mastkontroller (stossen/ziehen) 3 Fockholepunkte (seitwärts oder auf/ab) 4 Riggspannung 5 Cunningham 7 Salingwinkel 8 Baumniederholer



Typischer Mastkontroller aus Alurohr

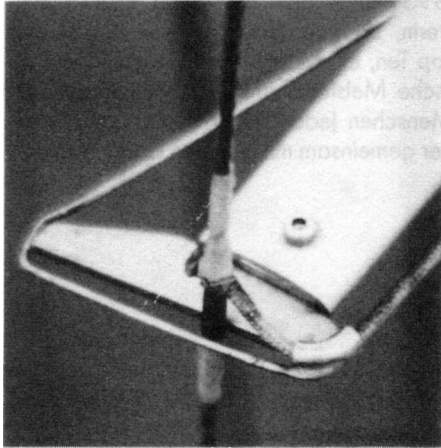
Einfache aber hochwirksame Heckschotführung

nen zentral auf dem Schwertkastendeckel belegt werden. Sie können auch in Ausreißposition verstellbar werden, eine aufwendige Umlenkung auf die Seitendecks entfällt.

Auf teure Gross—Schot Travellerschienen wird verzichtet zu Gunsten einer sehr einfachen und leichten Heckschotführung. Der Baum kann damit perfekt mittschiffs gezogen und das Achterliek sehr fein kontrolliert werden. Der charakteristische, sehr wirkungsvolle Mastkontroller (Strut) verhindert beim Einsatz des Baumniederholers ein ungewolltes Wegbiegen des Mastes.

Einzelne Boote sind mit verstellbaren Salingen ausgerüstet, womit der Salingwinkel und damit die Mastbiegung während des Segelns verändert werden kann. Die Materialliste der Top Ten an EM und WM zeigt aber, dass diese Einrichtung keineswegs das Tor zum Erfolg ist.

In England entwickelt, hat der Fireball dort heute noch seine grösste Verbreitung. So sind es auch die Briten, die international eine starke Konkurrenz stellen. An Weltmeisterschaften haben aber häufig die Australier die Nase vorn. Trotzdem, Segler aus anderen Nationen haben durchaus ein



Aus dem Cockpit verstellbare Wanten an den Salingenden

Wort mitzureden: Europameister 92 waren die Franzosen Scale/byal, die gegenwärtigen Europameister sind die Schweizer Erich und Ruedi Moser.

Bei der Austragung der Weltmeisterschaften

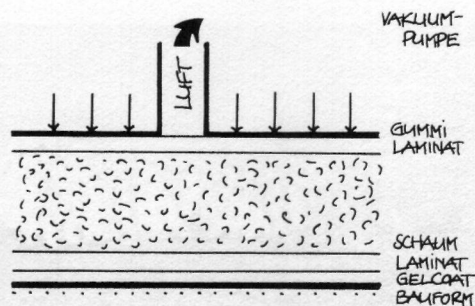
wechseln sich Europa und Übersee jährlich ab. So findet die WM dieses Jahr in Durban/Südafrika statt, 1995 in Dublin/Irland. Die Startplätze an EMA/VM sind meistens kontingentiert. Die Swiss Fireball Association erhält jeweils 6—10 Plätze zugewiesen, die durch eine Selektion verteilt werden. Der Selektionsmodus räumt auch Neueinsteigern gute Chancen für eine Qualifikation ein.

In der Schweiz liegt der International Fireball in der Spitze der regattierenden Jollenklassen. Eine Schweizermeisterschaft findet jedes Jahr statt, heuer im September in Morges am Genfersee. Weitere 10 Schwerpunktregatten von April bis November stehen zur Auswahl. Internationale Regatten eröffnen die Möglichkeit von Reisen in ganz Europa, sprengen Landesgrenzen und schaffen internationale Freundschaften.

Im Fireball regattieren auffallend viele gemischte Teams. In den meisten Fällen steuert die Frau. Die Gewichtsverteilung ist so

Vakuum — Press — Verfahren

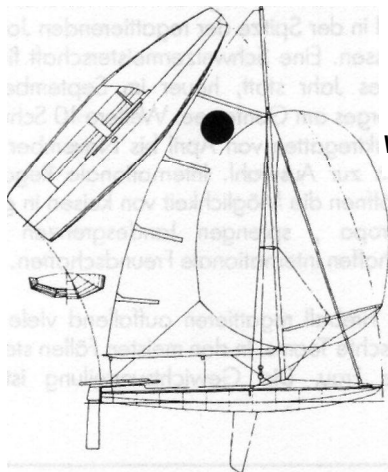
Die in die Bauform gelegten Baumaterialien werden mit einer Gummimembran gedeckt, welche an den Rändern luftdicht abgeschlossen wird. Die Luft unter der Abdeckung wird abgesaugt, wodurch ein Vakuum entsteht. Der Luftdruck der Umgebung presst nun die Baumaterialien gleichmässig bis zur vollständigen Aushärtung zusammen. In dieser Weise entstehen optimale Verklebungen mit einem Minimum an Harz.



ideal: hinten leicht, vorne schwerer. Der Fireball ist das Boot, das von Leute mit Normalmassen bei allen Windstärken gesegelt werden kann. Durch sein geringes Gewicht und seine handlichen Aussenmasse wird er auch an Land nicht zur Bürde.

Der Fireball ist nicht olympisch. Olympiade ist nicht alles! Segelsport hat noch andere Dimensionen. Die findest du in der International Fireball Class!

1993 wurde eine Steuerfrau Vizeweltmeisterin, zwei weitere platzierten sich in den Top Ten, ein Mittvierziger gewann die Englische Meisterschaft. Wo sonst regattieren Menschen jeden Alters, Frauen und Männer gemeinsam mit gleichen Chancen?



International Fireball

Verbreitung: 14400 in ca. 50 Ländern

Länge	4.93 m
Breite	1.36 m
Gewicht	79.40 kg
Gross—Segel.	10 m²
Fock	3 m²
Spinnaker	13 m²



Need we say more

1993 RESULTS

- 1st EUROPEAN
CHAMPIONSHIPS
- 1st BRITISH NATIONALS
- 1st ITALIAN NATIONALS
- 1st SWISS NATIONALS



Number One Sails,
New Road, Wakefield, West Yorkshire WF4 4NS, England.
Telephone: 44 924-274073

K.137

Address _____
Name _____
Ring Erich Moser on 052 213 17 24 or complete the coupon and mail to
Number One Sails to find out more about the easy way
to order fast sails fast!

Keine Hexerei

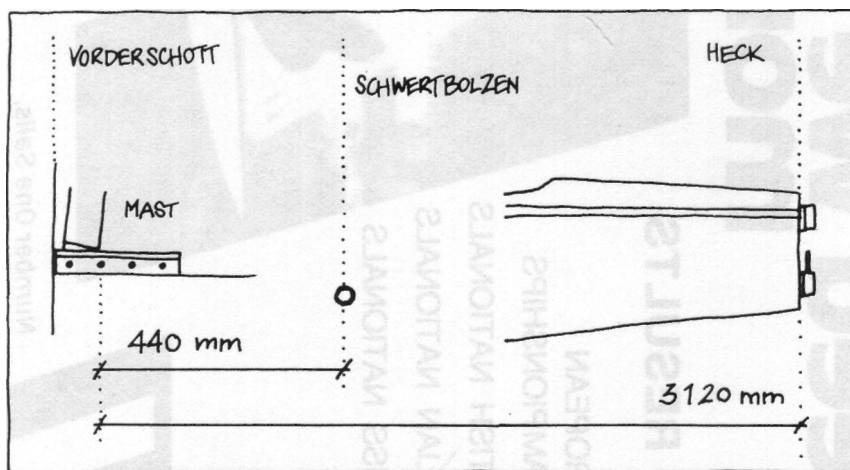
Der Trimm eines Fireballs hat nichts mit Magie zu tun, sondern beruht auf Erfahrungswerten. Die gängigen Masse sind ein offenes Geheimnis.

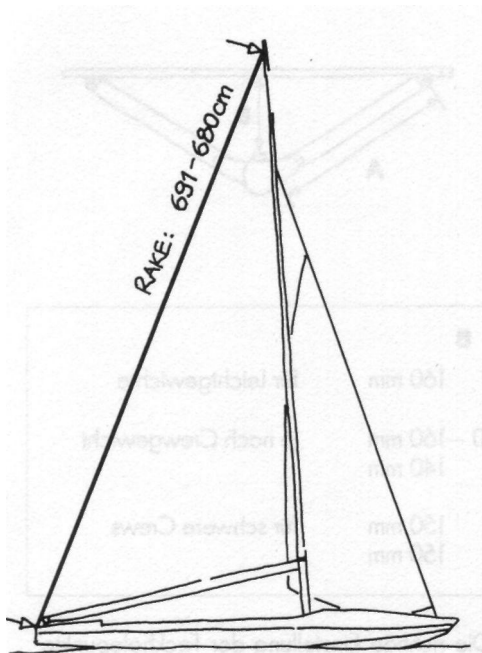
Es geht darum, den Mast an die richtige Position zu stellen, mit der richtigen Neigung nach hinten und der richtigen Vorbiegung. Das muss an Land geschehen und wird nachher nicht mehr gross verändert. Wir brauchen dazu ein 10-Meter Massband und wenn möglich einen Spannungsmesser (an Regatten sind diese Dinge übrigens haufenweise anzutreffen...).

Es hat sich bewährt, den **Mastfuss** möglichst weit nach vorne zu plazieren. Das Vorderschott ist die Begrenzung und nicht etwa die Mastschiene! Die kann allenfalls versetzt werden, wenn sie zu weit hinten

angebracht wäre, was bei älteren Booten der Fall sein könnte.

Die **Mastneigung** (Rake) ist für das Gleichgewicht zwischen der Segel- und Lateralfäche (Schwert und Ruder) verantwortlich. Sie wird durch die Länge der Wanten bestimmt. Benützt man am Pütting ein Locheisen, müssen sie 483.5 cm lang sein. Wird noch ein heute unüblicher Hebelwantenspanner verwendet, müssen sie entsprechend kürzer sein. Die Werte werden eingestellt mit voller Riggspannung, ca. 180 kg auf dem Fockvorliek, dem Mast unverkeilt (Mastkontroller lose!) und ohne ge

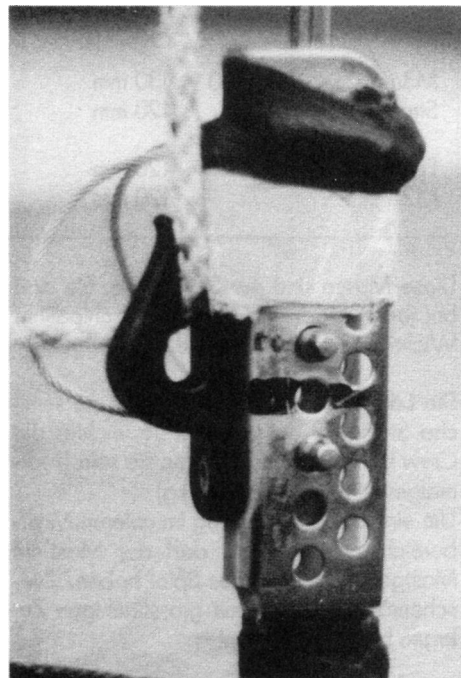




Mit Hilfe von bcheisen unten an den Wanten kann die Rake-Einstellung je nach Windstärke variiert werden. Der Fireball segelt schneller mit mehr Mastneigung bei mehr Wind und umgekehrt. Ein ganzes bch bewirkt eine Rakeänderung von 5—6 cm. Es genügen 3 Stellungen. Hat man keine Verstellungsmöglichkeit, begnügt man sich am besten mit der Mittelwindeinstellung.

hisstes Grossegel. Das Massband wird am Grossfall bis zum Anschlag hochgezogen oder an der obersten Messmarke befestigt und dann unter leichtem Zug zur Decks oberkante am Heck gemessen. Ein gutes Mittelmass ist 686 cm.

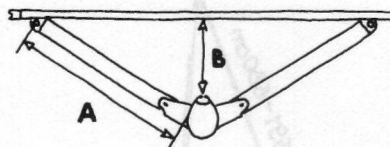
Rake für bichlwind:	ca. 691 cm
Mittelwind:	ca. 686 cm
Starkwind:	ca. 680 cm



ILocheisen mit Arretierung für Spifall

Die korrekte **Mastbiegung** wird mit dem Salingwinkel eingestellt. Die folgenden Einstellungen ergeben ungefähr eine Vorbiegung von 20—40 mm, die für die gängigen Segel richtig sind.

Die Biegung wird auf der Höhe der Salinge gemessen, indem man das Grossfall als Sehne vom Masttop zum Lümmel spannt und den Abstich misst.



	A	B	
Proctor D	430 mm	160 mm	für Leichtgewichte
M3/M7	420 - 430 mm	150-160 mm	je nach Crewgewicht
Stratos	420 mm	140 mm	
Epsilon	420 mm	150 mm	für schwere Crews
M2	420 mm	150 mm	

Diese Masse sind nur Startmasse. Sie sind bei jedem Boot ein wenig unterschiedlich. Wichtig ist die resultierende Mastbiegung!

Die **Länge der Salinge** bestimmt die seitliche Steifigkeit des Mastes. Je leichter die Crew ist, desto kürzer sollten sie sein (Normalgewicht: ca. 130—140 kg).

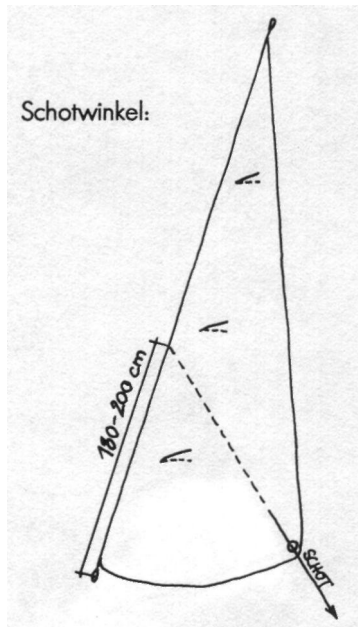
Um eine seitliche Biegung im unteren Mastbereich zu verhindern darf der Mast im Mastgate kein seitliches Spiel haben. Zwischenräume können mit grossflächigen Zulagen beseitigt werden!

Die Masse für Rake und Mastbiegung beeinflussen sich gegenseitig! Es muss beim Einstellen also hin- und herprobiert werden. Mit Vorteil stellt man die korrekte Mastbiegung für Mittelwind-Rake ein.

Die richtige Einstellung der Fockholepunkte ist für gutes Höhelaufen wichtig. Der Holepunkt ist etwa 25-28 cm von der Mittschiffslinie entfernt. Der Schotzug sollte etwa so steil sein, dass die Verlängerung seiner Linie das Vorliek etwa auf der Höhe von 180-200cm schneidet. Bei viel Wind sollte dieser Winkel flacher sein, was automatisch geschieht, wenn mehr Mastfall eingestellt wird.

Mit der Schotspannung wird der Fockwist eingestellt. Es sollte so sein, dass alle Fockfäden etwa parallel stehen (vgl. Zeichnung).

Die angegebenen Masse sind lediglich Richtmasse. Sie müssen unter Umständen ans Boot angepasst werden.



Bei alten Booten kann es vorkommen, dass einzelne Werte durch bauliche Eigenheiten gar nicht erreicht werden können. Gewisse Vorsicht ist bei der Riggspannung geboten.

Tauchen **Probleme** oder **Fragen** auf, kannst du dich ungeniert mit dem Flottenchef in deiner Nähe in Verbindung setzen. Er kann dir bestimmt weiterhelfen. Scheue dich auch nicht, an einer Regatta oder einem Training vorbeizuschauen oder gleich mitzusegeln.



Fireball Duvoisin :

Sélections anglaises Ch. d'Europe 94 : 1ère régata : 2ème
2ème régata : 1er

PINNELL & BAX - HYDE - NUMBER ONE
IMPORTATEUR SUPERSPARS - AGENCE PROCTOR
ACCASTILLAGE - BACHES - SAFRANS - DERIVES

ENTRETIEN - REPARATION - CONSEILS

Optimists Europes
Equipes 420 470
505 ISO 14pieds...

DUVOISIN Constructions nautiques

2013 Colombier/NE Tél. 038 41 10 66



FIREBALL REGATT

JANUAR

27. – 30. ANTIBES/F (S)

MÄRZ

26. – 31. PORT CAMARGUE/F (T)

APRIL

2. – 4. VITROLLES/F (S)

23. – 24. MAMMERN (S,J)

MAI

7. – 8. THUN (S,J)

28. – 29. VILLENEUVE (S,J)

JUNI

11. – 12. ST. AUBIN (S,J)

25. – 26. KREUZLINGEN (S,J)

JULI

2. – 3. HEMMENHOFEN (J)

AUGUST

13. – 14. SIHLSEE (J)

SEPTEMBER

3. – 4. HALLWIL (J)

10. – 11. REICHENAU/D

16. – 19. SM MORGES (J)

OKTOBER

8. – 9. ESTAVAYER-LE-LAC (J)

NOVEMBER

12. – 13. THALWIL (J)



A K A L E N D E R 1 9 9 4

WORLD CHAMPIONSHIP

5.3. – 19.3. DURBAN/SOUTH AFRICA

DUTCH NATIONALS

12.5. – 15.5. MUIDERZAND/YSSELMEER (S)

CZECH NATIONALS

4.7. – 6.7. LAKE LIPNO

EUROPEAN CHAMPIONSHIP

8.7. – 16.7. PIRIAC/FRANCE

UK NATIONALS

30.7. – 5.8. PARKSTONE

ITALIAN NATIONALS

8.8. – 12.8. CAMPIONE DI GARDA

FRENCH NATIONALS

21.8. – 27.8. SÈTE

(T) TRAININGSLAGER

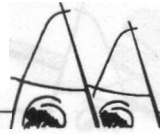
(S) SELEKTION

(J) JAHRESMEISTERSCHAFT



finanzen

<i>Uebersicht Bilanz- und Erfolgsrechnung per 31.12.93</i>		
Bilanz per 31.12.93		
<i>Aktiven</i>		
Kasse	290.70	
Post	3'384.90	
Bank	6'801.95	
Debitoren	320.00	
Inv. Bazar	3'835.85	
Inv. Bulletin (Drucker)	550.00	
<i>Passiven</i>		
Kapital 1.1.92		13'197.90
Transit. Passiven		280.00
Saldo	15'183.40	13'477.90
Gewinn 1993		1'705.50
	15'183.40	15'183.40
Erfolgsrechnung per 31.12.1993		
<i>Aufwand</i>		
Administration	247.00	
Bulletin	1'772.10	
Training P.C.	2'491.00	
FI Subscription	1'896.85	
Preise (Jahresbestenliste)	600.00	
SM (Meldegeld Ausland)	750.00	
übriger Aufwand	2'381.30	
Warenausgang	966.85	
<i>Ertrag</i>		
Mitgliederbeiträge	8'165.00	
Verkaufserlös (Bazar/TD)	1'012.00	
Inserate	1'380.00	
übrige Einnahmen	2'253.60	
Saldo	11'105.10	12'810.60
Gewinn 1993	1'705.50	
	12'810.60	12'810.60
Embrach, 3.1.94		B. Holtmann



Budget SFA 1994

Budget 94

Mitgliederbeiträge	7500.00	
Bazar/TD	800.00	
Inserate	1200.00	
USY-Subventionen	1000.00	
FI-Subscription		1600.00
Training P.Cam.		2000.00
Subvention Jun.		200.00
Flottenbeiträge		100.00
Administration		300.00
Gazette		1800.00
Preise Bestenliste		600.00
PR		1250.00
Training Schweiz		500.00
Subvention WM		1000.00
Meldegeld Ausländer SM		600.00
Abschreibung Printer		550.00
	10500.00	10500.00
Gewinn/Verlust		0.00
	10500.00	10500.00

SFA BAZAR !!!

- SM Murten Polo-shirt 15.-
- SM Estavayer T-shirt 10.-
- SM Thun T-shirt 10.-
- SFA Polo-shirt 35.-
- SFA Sweat-shirt 50.-
- SFA Aufnäher 2.-
- SFA Kleber 2.-



generalversammlung

PROTOKOLL GV 93

Datum: 15.1.94
Zeit: 17:30
Anwesende Mitglieder: Total 36

1. Einleitung

Der noch amtierende Präsident, Ste Ritzler, begrüsst alle Anwesenden zu seiner vorläufig letzten GV in dieser Funktion.

Entschuldigt sind: Lindy und Luden Preuss, Ivo Helbling, Christa und Claude Mermod, Beatrice und Thomas Glinz, Jürg Vetterli, Sacha Wirth, Hene Wyss und Marcel Wäspi.

Ste bedankt sich beim Segel Club Hallwill dafür, dass wir auch in diesem Jahr unsere GV in diesem gemütlichen Clubhaus abhalten können.

Die Traktandenliste wird durch das Traktandum Wahlen ergänzt.

Von Fritz Widmer ist ein Antrag zur Änderung des Selektionsmodus eingegangen, der unter dem Traktandum Selektion behandelt wird.

2. Protokoll GV 92

Das Protokoll zur letztjährigen GV war im Gazette 1/93 abgedruckt. Die Angabe über den Mitgliederbestand muss dahingehend geändert werden, dass 169 der Total bestand war.

3. Stimmzähler

Daniela Centazzo und Theo Schnetzler werden vorgeschlagen und nehmen das Amt unter allgemeiner Zustimmung an.

4. Regattakalender/Selektion

4.1 Regattakalender

Martin gibt einige Erläuterungen zum Regattakalender, der verteilt wurde:

— Es war dieses Jahr nicht möglich eine Regatta in Walenstadt, Brunnen und Murren durchzuführen. In Walenstadt wird der Hafen umgebaut, Murren führt zum möglichen Zeitpunkt eine Meisterschaft durch und in Brunnen käme nur das Wochenende während der EM in Frage. Stanstaad entfällt als Alternative, da der Club generell keine Jollenregatten mehr durchführt.

— Neu in diesem Jahr: Sihlsee und Kreuzlingen.

— Die SM wird in Morges durchgeführt (Von Freitag bis Montag). Der Montag ist der Bettag und ist Reservetag.

Martin will für nächstes Jahr die Daten gegebenenfalls mit den 505 koordinieren. Er weist ausserdem darauf hin, dass Wünsche, die den Regattaplan betreffen, rechtzeitig d.h. ca. 1 Jahr voraus anzubringen sind.

Hans Grundler gibt bekannt, dass am 10./11. September zusätzlich eine Regatta für Fireballs auf der Halbinsel Reichenau und eine weitere mit noch offenem Termin im Sommer/Herbst in Schwörstadt auf dem Rhein stattfinden wird.

4.2 Selektion

Fritz Widmer erläutert seinen Antrag mit einigen pointierten Worten, mit denen er zum Ausdruck bringt, dass sich neu einzig und allein Leute qualifizieren und weder das Boot noch andere Ausrüstungsgegenstände einen Einfluss auf die Selektion haben. Der Vorstand hat diesen Antrag aufgegriffen und ein neues Selektionsreglement ausgearbeitet mit dem sich auch Fritz einverstanden erklärt.

Der Vorschlag des Vorstandes wird von Ste Punkt für Punkt vorgelesen. (Der genaue Wortlaut ist im Gazette Seite 30 nachzulesen.) Das wesentlich Neue daran ist eine getrennte Wertung der Mannschaftsmitglieder. Neu ist auch die emanzipierte Schreibweise, die unserem hohen Frauenanteil nun gerecht wird.

Die Einwände gegen den Vorschlag halten sich in engen Grenzen. Nur Thomas Gautschi tut seinen Unmut kund und findet es sollte nicht möglich sein, dass zwei Vorschoter oder gar zwei Vorschoterinnen in einer Personenschaft an einer Meisterschaftsteilnehmen können, was nach neuem Reglement grundsätzlich nicht ausgeschlossen ist. Dem hält der Vorstand entgegen, dass der Vorschlag bewusst so einfach wie möglich gehalten ist.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

4.4 Training Port Camargue

Bis zur GV liegen erst 5 Anmeldungen vor. Zwei weitere Anmeldungen erfolgen an der GV, wobei noch je ein Vorschoter (von Maja Suter) und ein Steuermann oder eine Steuerfrau gesucht werden.

Als Trainer wurde David Hall verpflichtet. Da er erst am Montag eintreffen wird, wird noch ein Motorbootfahrer gesucht, der das Training am Sonntag übernehmen könnte.

4.5 Regionaltrainings

Es ist wiederum vorgesehen zwei Trainings durchzuführen. Informationen dazu werden zusammen mit den Einzahlungsscheinen für die Mitgliederbeiträge verschickt.

5. Rechnung, Budget 94

Eine Übersicht über die Rechnung und das Budget wurde verteilt. Bruno Holtmann gibt einige Erläuterungen. Die Rechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von rund 1700.— ab, obwohl einige Abschreibungen getätigt wurden (Inventar Technischer Dienst). Der Einnahmenüberschuss ist auf Mehreinnahmen und Minderausgaben (vor allem bei der Administration) zurückzuführen.

Revision: Der Revisor Marcel Wäspi hat sich entschuldigt. Ste verliest den Revisionsbericht, worin steht, dass die Kasse sauber geführt und alles korrekt verbucht wurde.

Das Budget 1994 sieht eine ausgeglichene Rechnung vor.

Sowohl Rechnung wie Budget werden einstimmig genehmigt.

6. Vorstandsmitteilungen

6.1 Präsident (Ste Ritzler)

Rückblick 1993: Ste weist auf die anfangs Jahr eher magere Beteiligung hin. Erfreulicherweise konnte sich der Fireball trotzdem einmal mehr neben dem 470er als stärkste 2-Mann—Jolle auszeichnen.

Ste gratuliert Erich und Ruedi Moser ganz herzlich zu ihrem errungenen Europameistertitel und überreicht ihnen unter tosendem Applaus einen Gutschein für das Meldgeld zur EM 94 in Form einer kleinen Frankreichkarte.

Wünsche für 1994: Ste wünscht sich eine gute Beteiligung an allen Schweizer Regatten und den Einsatz von jedem einzelnen für eine aktive Fireballklasse.

6.2 Regattachef: (Martin Stolz)

Martin gibt bekannt, dass er einen Nachfolger sucht. Sinnvollerweise wäre es angebracht, wenn dieser schon in diesem Jahr zusammen mit Martin die Planung vom kommenden Jahr vornehmen würde. Also meldet euch bitte!

6.3 Gazette: (Erich und Ruedi Moser)

Erich weist darauf hin, wie wichtig Inserenten fürs Gazette sind und wie sehr sie deshalb gesucht werden.

6.4 Sekretariat: (DerSchreibende)

Ich gebe den Mitgliederbestand bekannt und entschuldige mich dafür, dass es zweimal vorkam, dass einige, ohne dass ich es gemerkt habe, aus dem SFA—Computer verschwand; wieso weiss ich eigentlich auch nicht.

Mitgliederbestand:
Total 170, davon:
126 Aktive und Junioren und 44 Passive.

Mutationen 1993:
Eintritte: 6 Aktive, 1 Juniorin
— Thomas Schwendimann
— Christoph Manhard
— Franzi Bühlmann
— Daniel Christen
— Hanspeter Maurer
— Andreas Stocker
— Michael Zimmermann

Austritte: 4 Aktive, 3 Passive:
— Ronald Fischer
— Thomas Scheidegger
— Markus Aebi
— Stefan Epper
— Andi Gubser
— Christoph Oswald
— Hans-Rudolf Rüegg



7. Wahlen

Wie an der letzten GV angekündigt treten Stefan Ritzler als Präsident und Erich Moser als Pressechef zurück.

Als Nachfolgerin von Ste stellt sich Regula Baumgartner zur Verfügung.

Ruedi Moser übernimmt das Amt des Pressechefs.

Hanspeter Maurer und Daniela Centazzo übernehmen von Ruedi und Erich das Gazette, wobei Hanspeter als Beisitzer in den Vorstand kommt.

Die Wahlen aller erfolgen einstimmig und unter grossem Applaus. Ich wünsche den Gewählten viel Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit!

8. Verschiedenes

Jahresbestenliste:

Wie jedes Jahr werden die ersten drei und das aktivste Team geehrt und erhalten einen Gutschein, diesmal in Form eines schönen Tuches. Es sind dies:

1. Erich und Ruedi Moser (300.—)
2. Nicole und Martin Stolz (200.—)
3. Regula Baumgartner und Stefan Schärer (100.—)

Als aktivste: Daniela Cetazzo und Hanspeter Maurer (50.—).

Euch allen herzliche Gratulation!

Anfrage von Thomas Gautschi:

Thomas möchte, dass an den Regatten ein Kinderhütedienst organisiert wird. Er weist

darauf hin, wie gross dazu die Anforderung und die Verantwortung ist. Er wäre bereit dafür zu zahlen. Der Vorstand sieht sich nicht in der Lage einen solchen Kinderhort zu garantieren. Man einigt sich darauf, dass mindestens 10 Tage vor der Regatta eine Anfrage an den jeweiligen Flottenchef zu richten ist; Den Flottenchefs wird empfohlen, sich vorgängig Gedanken zu machen, wer als Kindergärtner oder Kindergärtnerin in Frage käme.

Bootsausstellung:

Vom 16. bis 20. Februar werden wir an der Bootsausstellung in Zürich einen Stand (mit Fireball) haben. Ursula und Markus Heilig werden den Stand professionell gestalten und haben dafür auch eine Diashow und einen Video gemacht, einfach super! Herzlichen Dank für Euren enormen Einsatz!

Wer sich als Standperson zur Verfügung stellen möchte, soll sich doch bitte bei Ste melden.

verdankung von Ste und Erich:

Für ihren grossen Einsatz in all den Jahren (Ste war 7 Jahre Präsident und Erich 5 Jahre beim Gazetteteam) werden die beiden mit grossem Dank aus ihrem Amt verabschiedet und erhalten ein Geschenk: Für Erich gibts einen Gutschein für ein Drytop und für Ste eine selbstaufblasbare Schwimmweste für seine zukünftigen Aktivitäten auf einem 45er und evtl. auf hoher See.

Winterthur, 20. Januar 1994

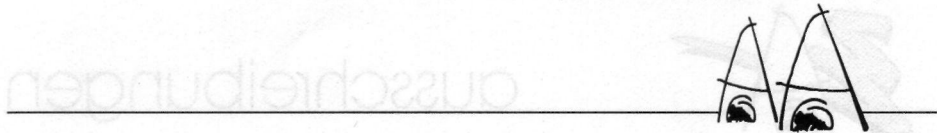
Patrik Sprecher



Selektion

Reglement zur Selektion für Welt- und Europameisterschaften

1. Mitglieder der SFA können an einer Welt- oder Europameisterschaft nur teilnehmen, wenn sie sich gemäss den Kriterien der SFA dafür selektioniert haben.
2. Für die Teilnahme an Welt- und Europameisterschaften ist eine Anmeldung beim Regattachef erforderlich. Der Termin für die Anmeldung wird vom Vorstand festgesetzt und bekannt gegeben. Steuer- und Vorschotleute müssen sich anmelden.
3. Es wird eine Selektionsrangliste erstellt, bei welcher jede regattierende Person einzeln selektioniert wird.
4. Das an Selektionsregatten benützte Boot muss ein vermessener Fireball sein.
5. Auf Grund der nach der Schmolli-Tomado Formel berechneten Punkte der Selektionsregatten wird eine Rangliste erstellt. Die Person mit der höchsten Punktzahl führt die Selektionsrangliste an. (Schmolli-Tomado Formel siehe Anhang)
6. Die zur Selektion zählenden Regatten werden vom Vorstand der SFA zusammen mit dem Regattakalender bestimmt.
7. Für die Selektion zählen jeweils 7 oder 8 Regatten im In- und Ausland. Auslandsregatten können obligatorisch sein. Für die Selektionsrangliste zählen die 4 besten Ergebnisse.
8. Die an der Welt- oder Europameisterschaft für Schweizer Boote zur Verfügung stehenden Startplätze werden an die bestplatzierten Personenschaften der Selektionsrangliste vergeben. (Selektionspunkte von Steuerleuten und Vorschotleuten zusammengesamt) Bei Verzicht von selektionierten Personenschaften können nur solche nachrücken, die die Bedingungen zur Teilnahme an den Meisterschaften gemäss Selektionsreglement erfüllen.
9. Über Ausnahmen entscheidet der Vorstand.



Anhang: Schmall—Tomado Formel

$$\text{Selektionspunkte} = F \times \left(50 \times \frac{S - PT}{S - PS} + 50 \right)$$

- F = Faktor der Regatta
 - PT = Punkte des Teilnehmers
 - PS = Punkte des Siegers
 - S = Gestartete Boote x geweitete Läufe (ohne Streicher)
- Bei olympischer Wertung der Regatta:
- S = (Gestartete Boote + 6) x gewertete Läufe (ohne Streicher)

Der Faktor einer Selektionsregatta wird nach folgenden Kriterien bestimmt:

- Jede Regatta erhält als Grundfaktor den Wert 1.0.
- Wird bei einer Regatta nur ein göltiger Lauf ausgetragen, so wird der Faktor um 0.05 herabgesetzt.
- Wenn mehr als 16 Boote an einer Regatta teilnehmen, wird der Faktor pro zusätzli-ches Boot um 0.01 erhöht. Die maximale Erhöhung beträgt 0.15.
- Wenn ein Drittel der teilnehmenden Personenschaften aus dem Ausland kommt (Steuer— und Vorschoteute), wird der Faktor um 0.1 erhöht.

genehmigt an der GV 1993

Anmeldung

Ich melde mich an für die Selektion zur **EM 1994**

Name: _____

Unterschrift: _____

Anmeldung bis **spätstens 30. April 1994** an:
Martin Stolz, Bellevuestr. 36, 3073 Gümligen

31



ausschreibungen

COUPE MEDITERRANEENNE 1994

Vitrolles, Ostern, 2. - 4. April

Die Regatten finden auf dem Etang de Berre statt.

Selektionsregatta!

MUSDERZAND, YSSELMEER

Auffahrt, 12. - 15. Mai 1994

Holländische Meisterschaft

Die Holländer und Belgier freuen sich auf starke Schweizer Beteiligung.

Selektionsregatta !

SWISS NATIONALS 1994

16.—19. September, Morges, Lake Geneva

North Sails ERGOFIT - Ermüdungsfrei Trapezsegeln

SAIDA
Sailor Sport AG
Boots- und Sportbedarf
Jurastrasse 17, 5035 Unterentfelden
Tel. 064 43 87 10
Fax 064 43 38 73

exklusiv
bei

SSS

SWISSBOOT HALLE 6 STAND 6.120



Regatta	Mammern	Thun
Datum	23./24. April 1994	7./8. Mai 1994
Club	SV Mammern	Thuner YC
Klassen	Fireball, Contender, Korsar	Fireball
Meldeadresse	Stephan Ritzler, Rüegethalmstr. 48, 8500 Frauenfeld	
Meldeschluss	16. April 1994	7. Mai 1994, 12.00 h
Nachmeldung	23. April bis 13.00 h	
Meldegeld	Fr. 35.–	Fr. 30.–
Liegeplätze	Mammern Schiffände	Clubareal
1. Start	Sa 14.00 h	Sa 13.30 h
letzter Start	?	?
Regatta	Villeneuve	St. Aubin
Datum	28./29. Mai 1994	11./12. Juni 1994
Club	Cercle de la voile Villeneuve	CV Béroche
Klassen	Fireball	Fireball
Meldeadresse	Claude Alain Blatti 1867 Villy	Daniel Gindraux, Cerisiers 14 2023 Gorgier
Meldeschluss	28. Mai 1994	11. Juni 1994
Nachmeldung		
Meldegeld	Fr. 30.–	Fr. 30.–
Liegeplätze	Port de l'Ouchettaz	St. Aubin, Hafen
1. Start	Sa 13.30 h	Sa 13.30 h
letzter Start	So 15.00 h	So 15.00 h
Regatta	Kreuzlingen	Hemmenhofen
Datum	25./26. Juni 1994	2./3. Juli 1994
Club	YC Kreuzlingen	YC Hemmenhofen Untersee
Klassen	Fireball	Fireball
Meldeadresse	Th. Waibel, Brühlbergstr.71 8400 Winterthur	Frank Matt, Ob den Reben 2 78343 Hemmenhofen
Meldeschluss	15.6.94	25. Juni 1994
Nachmeldung	Sa. 25.6, 11.00 h	möglich
Meldegeld	30.– (+ 5.–)	DM 40.–
Liegeplätze	auf Platz und Wiese bei Kran	Uferanlage Hemmenhofen
1. Start	Sa 13.30 h zVfg 12.00 h	Sa 14.00 h, zVfg 13.00 h
letzter Start	So 14.00 h	?



besten liste '93

gewertete Anlässe		Faktor
Mammern	24./25. April	1.00
Villeneuve	15./16. Mai	1.00
SM Thun	19.-23. Mai	1.07
St. Aubin	5./6. Juni	1.00
Walensee	19./20. Juli	1.00
Hemmenhofen	3./4. Juli	1.00
Brunnen	21./22. August	1.01
Criterion Aventicum	4./5. September	1.00
Estavayer	3./4. Oktober	1.00
Thalwil	13./14. November	1.00

die 6 besten Resultate werden berücksichtigt

Rang	Boot	Mannschaft	gesegelt	(mit Hallwil)	Punkte Total	Punkte pro Anlass	Rang 92	Veränderung
1	14 376	Moser/Moser	9	(10)	608.0	101.3	1	↕ 0
2	14 318	Brönnimann/Stolz	8	(9)	552.9	92.2	2	↕ 0
3	14 166	Baumgartner/Schärer	10	(11)	530.4	88.4	4	↑ 1
4	14 377	Hofstetter/Krieg	7	(8)	525.1	87.5	25	↑ 21
5	14 146	Heilig/Heilig	7	(7)	499.4	83.2	5	↕ 0
6	14 293	Mermod/Wyss	5	(5)	471.6	94.3	7	↑ 1
7	13 665	Schwerzmann/Helbling	8	(9)	471.2	78.5	3	↓ 4
8	14 078	Grob/Grob	7	(7)	467.0	77.8	15	↑ 7
9	13 942	Ritzler/Ruppert	8	(8)	432.4	72.1	10	↑ 1
10	13 941	Widmer	7	(7)	423.0	70.5	27	↑ 17
11	13 000	Centazzo/Maurer	10	(11)	413.3	68.9	21	↑ 10
12	13 980	Mäder/Schwendimann	6	(6)	409.2	68.2	6	↓ 6
13	14 019	Grundler/Nolle	5	(6)	407.3	81.5	19	↑ 6
14	14 358	Oswald/Rohner	5	(5)	403.5	80.7	11	↓ 3
15	13 295	Trüb/Pfenninger	6	(7)	398.3	66.4	24	↑ 9
16	13 756	Gautschi	6	(7)	385.7	64.3	12	↓ 4
17	14 055	Utiger/Stössel	5	(5)	373.4	74.7	9	↓ 8
18	13 701	Sprecher/Sprecher	5	(5)	337.9	67.6	28	↑ 10
19	14 147	Preuss/Preuss	4	(5)	287.8	72.0	8	↓ 11
20	14 149	Tanner/Erb	4	(5)	275.1	68.8	18	↓ 2



21	14 337	König/König	4	(4)	271.3	67.8	34 ↑ 13
22	9 746	Worzalla	5	(6)	262.6	52.5	neu
23	13 056	Fechtner/Rennecke	4	(5)	234.2	58.6	neu
24	13 977	Willi/Vetterli	3	(3)	204.0	68.0	22 ↓ 2
25	14 235	Duvoisin/Vuillomenet	2	(2)	183.8	91.9	13 ↓ 12
26	12 469	Lambercy	2	(2)	158.2	79.1	neu
27	13 758	Wildi	2	(3)	117.7	58.9	neu
28	10 245	Leemann	2	(2)	113.8	56.9	47 ↑ -19
29	12 997	Brühlmeier/Wyss	2	(3)	100.7	50.4	29 ↔ 0
30	13 979	Schär/Huber	1	(1)	100.0	100.0	neu
31	9 308	Harrison/Harrison	2	(2)	99.4	49.7	neu
32	14 231	Hanhart/Hanhart	1	(1)	72.0	72.0	38 ↑ -6
33	13 663	Bossard/Bossard	1	(1)	69.4	69.4	14 ↓ 19
34	14 234	Stolz/Gindraux	1	(1)	66.3	66.3	33 ↓ 1
35	12 623	Hofer/Baumann	1	(1)	64.5	64.5	44 ↑ -9
36	13 298	Eugster/Carillo	1	(1)	64.3	64.3	neu
37	13 465	Junker/Weber	1	(1)	63.0	63.0	neu
38	11 958	Obrist/Christen	1	(1)	61.8	61.8	neu
39	12 226	Antenen/Zehnder	1	(1)	60.4	60.4	49 ↑ -10
40	12 625	Porta/Clerc	1	(1)	60.3	60.3	50 ↑ -10
41	1 394	Neff/Sturzenegger	1	(1)	59.7	59.7	35 ↓ 6
42	11 961	Roche/Sculatti	1	(1)	57.7	57.7	neu
43	11 184	Eigenherr/Eigenherr	1	(1)	56.7	56.7	36 ↓ 7
44	13 943	Zinsli/Iten	1	(1)	54.8	54.8	neu
45	3 090	Rochat/Rochat	1	(1)	54.3	54.3	neu
46	12 379	Ries/Isabella	1	(1)	53.8	53.8	56 ↑ -10
47	12 384	Schnetzler/Zobrist	1	(2)	52.8	52.8	32 ↓ 15
48	12 148	Bider/Bider	1	(1)	50.7	50.7	61 ↑ -13
49	12 147	Läubli	1	(2)	47.2	47.2	neu
49	7 906	Eberling/Bircher	(1)	(1)	0.0	0.0	59 ↑ -10
49	8 808	Sauer/Mendler	(1)	(1)	0.0	0.0	60 ↑ -11
49	11 503	Hintermann/Eigen	(1)	(1)	0.0	0.0	51 ↑ -2
49	12 146	Bühlmann/Herzog	(1)	(1)	0.0	0.0	neu
49	12 385	Studer/Grathwohl	(1)	(1)	0.0	0.0	43 ↓ 6
49	12 616	Huber/Huber	(1)	(1)	0.0	0.0	40 ↓ 9
49	12 619	Reibenschuh/Stocker	(1)	(1)	0.0	0.0	neu
49	13 003	Erne/Erne	(1)	(1)	0.0	0.0	53 ↑ -4
49	13 059	Zimmermann/Zimmermann	(1)	(1)	0.0	0.0	neu
49	13 080	Scheller/Wernli	(1)	(1)	0.0	0.0	neu
49	13 979	Widmer/Rossi	(1)	(1)	0.0	0.0	30 ↓ 19
60	Total		179	(207)			



material

Die gleichzeitige Existenz von Holz-, Kunststoff- und Kompositbooten sowie die Freiheit in der Beschlagsauswahl erlauben allen, ein nach persönlichen Wünschen gebautes und ausgerüstetes Boot zu erwerben.

Trotzdem, im Fireball finden keine Materialschlachten statt. Ein Segelsatz hält gut und gerne zwei Saisons. Grosse Veränderungen im Bereich des Riggs hat es in letzter Zeit nicht gegeben. Es kann nicht schaden zu wissen, welches Material in Top-Booten gefahren wird. Diese Materialliste soll einfach Fehlgriffe vermeiden helfen. Als Bezugsquellen beachte die Inserenten in dieser Gazette.

Masten:

Es weden heute durchwegs flexible Riggs mit hoher Riggspannung gefahren. Das Profil des Mastrohres bestimmt die Biegecharakteristik. Sie kann in gewissem Rahmen an verschiedene Mannschaftsgewichte angepasst werden.

- Proctor D nur für sehr leichte Mannschaften (Unter 120 kg)
- Proctor Stratus Mk II durch Salinglänge an Mannschaftsgewicht über 130 kg anpassbar
- Superspars M7 sehr leichtes Profil, für schwere Mannschaften nur bedingt geeignet
- Superspars M2 nur für schwere Mannschaften, sehr steif

Bäume:

- Praetor (Profil 2633) oder Superspars (Profil B2)
- Spibaum (Proctor/Superspars) Länge U.a.: 198cm Ø: 40—50 mm
Vermeide den Ø 38 mm von Proctor, er verbiegt bei in der Mitte angebrachtem Hochholer zu leicht!

Schwert/Ruder:

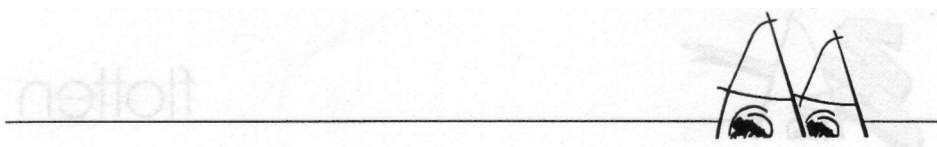
Schwerter können heute mit Minimumgewicht (4 kg) und trotzdem genug stark in Holz oder Composite gefertigt werden.

Es besteht die Wahl zwischen Klapp- oder Fix-Ruder. Mit dem Fix-Ruder kann man das Minimumgewicht von 3 kg erreichen, An- und Ablegen wird damit aber erschwert.

- Duvoisin Constructions nautiques (Composite/Holz)
- Guy Winder Boats (Composite/Holz)

Segel:

Verwendet werden vor allem englische Produkte. Obwohl die Klassenregeln an Regatten zwei verschiedene Sätze zulassen, sind spezielle Leicht- oder Starkwindschnitte verschwunden. Beim Spinnaker fährt man mit der Minimalgrösse am besten. Die Segel können mit den gebräuchlichen Masten kombiniert werden. Bei Bestellungen aber unbedingt Masttyp angeben.



An der WM 93 waren folgende Segel—Marken vom vertreten:

Rush — Hyde - Number One - Pinnell&Bax - Boatique(FRA) - Goacher

Material der Schweizer Top—Fireballs :

Jahresrangliste '93

Crew	Rumpf / Jg	Mast	Segel	Schwert / Ruder
Erich Moser Ruedi Moser	Winder 93 Composite	M7	No 1	Winder
Nicole Stolz Martin Stolz	Duvoisin 91 Composite	M7	Pinnell	Duvoisin Top—Foils
Regula Baumgartner Stefan Schärer	Winder 90 Composite	Stratus	Pinnell	Winder
Markus Hofstetter Nelly Krieg	Winder 93 Composite	D	No 1	Winder
Ursula Heilig Markus Heilig	Duvoisin 90 Holz	Stratus	Pinnell Hyde	Duvoisin Downunder

Schweizermeisterschaft '93

Crew	Rumpf / Jg	Mast	Segel	Schwert / Ruder
Erich Moser Ruedi Moser	Winder 93 Composite	M7	No1	Winder
Urs Schär Adrian Huber	Duvoisin 88 Composite	Stratos	Pinnell	Milanes&White
Claude Mermod Heinz Wyss	Saul 90 Holz	Status	Pinnell	Top—Foils
Ursula Heilig Markus Heilig	Duvoisin 90 Holz	Stratus	Pinnell	Duvoisin Downunder
Nicole Stolz Martin Stolz	Duvoisin 91 Composite	M7	Pinnell	Duvoisin Top—Foils



Hallwilersee

Wenn eine Flotte trotz Abwesenheit des Flottenchefs (zwecks seglerischer Weiterbildung) funktioniert, ist das sicherlich ein gutes Zeichen für die Intaktheit der Kameradschaft bei den Fireballs.

Von der Frühlingsregatta (13 Boote) kann ich nur aus zweiter Hand reden, obwohl ich — Fax seidank — auch im fernen Australien auf dem Laufenden gehalten wurde. Jedenfalls soll es ganz schön geblasen haben, was diverse Crews zu Wasserhalts- und komischen Trapeznummern (ohne Netz) gezwungen haben soll.

Genau das Gegenteil fand an der Herbstregatta statt: Wegen Beaufort 0 konnte kein einziger lumpiger Lauf gesegelt werden. Dass dies nach vielen guten Jahren, ausgerechnet bei einer Rekordbeteiligung von 28 Crews geschehen musste, ist doppelt ärgerlich. Hoffentlich ist das ein gutes Omen für die 1996 hier stattfindende SM.

Aber was soll's, "no worries!", sagen die Aussies, alles hat seine Vorteile; das Absegeln, das für die Flottenmeisterschaft zählt, war aus diesem Grunde mit 11 Booten so gut besucht, dass gewisse Leute meinten, sie seien an einer Fireballregatta.

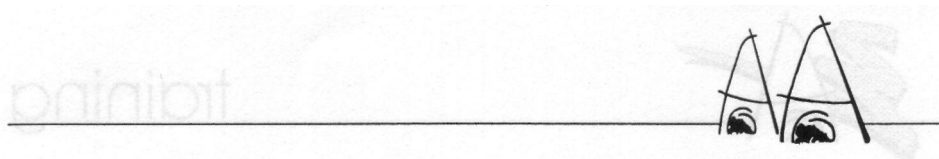
Tatsächlich ergab dieser Lauf noch Rangverschiebungen, sodass am Schlusshöck im Dezember der Flottenchef den Wanderpreis an Nikiaus (Chlore) und Dorothee Widmer—Riederer übergeben konnte. Sie gewannen vor Peter und Patrick Huber.

Dass in unserer Flotte langsam ein gesunder Generationenwechsel stattfindet, beweist die Tatsache, dass Walti und Lilo Strasser (Z 13757) nach rund 16-jähriger Regattatätigkeit in den Ruhestand traten und ihr Boot gleichzeitig einem Junior (Florian Lotter) vermachten. Eine weitere Blutsauffrischung erfolgte durch den Übertritt aus der Vorschotergewerkschaft in die hehre Gilde der Bootseigentümer von Stephan Eigen (Junior, Z 13666) und Patrick Eberling (Z 7906).

Für 1994 haben sich einige Mannschaften etwas vorgenommen und wollen mit dem Besuch des Trainingslagers in Port Camargue das üben, was es auf unserem See nie hat: Wellen und viel Wind.

Neu wird auch eine auswärtige Regatta (Kreuzlingen) zur diesjährigen Flottenmeisterschaft zählen. Für die Frühlingsregatta am 7./8. Mai hoffen wir 15 Clubboote an den Start zu bringen, sodass sie sogar als USY—Regatta zählt. 2 Trainings werden für die Qualitätssteigerung sorgen, damit wir endlich das "Kanonenfutter"-Image loswerden.

Thomas Bossard



Rangliste Flottenmeisterschaft 1993
(16 Boote klassiert)

1.	Z 13979	Widmer/Riederer	9	Pte
2.	Z 12616	Huber/Huber	14.5	Pte
3.	Z 13080	Scheller/Wernli	15.75	Pte
4.	Z 13758	Wildi/Wildi	15.75	Pte
5.	Z 12384	Schnetzler/Zobrist	20	Pte
6.	Z 12385	Studer/Grathwohl	20	Pte
7.	Z 12997	Brühlmeier/Wyss	20	Pte
8.	Z 13002	Berchtold/Berchtold	25	Pte
9.	Z 13757	Strasser/Strasser	30	Pte
10.	Z 13003	Erne/Erne	35	Pte



Scheller/Wernli trying hard!



training

Die SFA offeriert 1994 drei organisierte Trainings. Alle Fireball-Seglerinnen sind dazu eingeladen.

Das Training in Port Camargue in Südfrankreich wird vom englischen Top—Fireballer David Hall geleitet und ist hauptsächlich für Fortgeschrittene als Regattatraining gedacht. Die ideale Vorbereitung für die Regatta-Saison! Anschliessend steht der Teilnahme an der Regatta von Vitrolles am Etang de Berre über die Ostertage nichts mehr im Weg. Hast du Lust an einer Teilnahme, es fehlt dir aber an einem Vorschoter, Steuermann oder Boot? Melde dich beim Regattachef Martin Stolz (031/951 51 84). Er wird die Kuppelei übernehmen.

In den zwei Regional—Trainings in der Schweiz wird von unseren Europameistern Erich und Ruedi Moser der eine oder andere Trick zu erfahren sein. Neulinge wie auch Fortgeschrittene werden sicher profitieren können. Die Daten und Orte sind momentan noch nicht fix. Sie weden aber demnächst beim Regattachef erhältlich sein.

WINDER BOATS

High Quality Vacuum Bagged And Baked Epoxy Hull With Carefully Engineered Structure For Minimum Weight And Proven Long Competitive Life

We Have Been Building Fireballs 7 Years

93 Results Include

1st UK Nationals – For 5th Time

1st European Champs – For 6th Time

Phone or Fax 0044 274 56 81 87

SWISS FIREBALL ASSOCIATION

Beitrittserklärung/Inscription

Ich trete als Aktiv – Passivmitglied bei.
Je m'inscris membre actif passif.

Name / Nom: _____

Vorname / Prenom: _____

Straße / Rue: _____

PLZ / CP: _____ Ort / Lieu: _____

Jahrgang / Année de naissance: _____

Telephon / Téléphone: (P) _____ (G) _____

Segelclub / Club à Voile: _____

Bootsliegeplatz / Lieu de stationnement du bateau: _____

Fireball SUI – _____

Baujahr / Année de construction: _____

Hersteller / Constructeur: _____

Datum / Date: _____

Unterschrift / Signature: _____

Einsenden an / Envoyer à: Patrik Sprecher, Tössfeldstr. 61, 8406 Winterthur

Frei lassen:
Certifikat: Ja Nein
Flotte: _____

Schiffsladen Steckborn

AQUAMAN

Neu:

Segler Neopren
Kurzarm Anzug

(6 Grössen)

A4025N

Fr. 335.-

Halbtrocken Anzug

Langarm

A6845N (6 Grössen)

Fr. 410.-



J. + R. Tschiemer, Hafenanlage, Steckborn
Telefon 054 61 28 55 Fax 054 61 34 00
Sommer + Winter geöffnet, ausser Do. + So.





occasionen

Z 14358 Duvoisin, Epoxi, 1993,
2 Satz Segel (No.1), 2 Masten M7,
neuwertig, Top Zustand, evtl. Anhänger/Rolli
Preis nach Vereinbarung

Z 14337 Winder, Epoxi, 1992,
1 Satz Segel (Pinnell&Bax), Mast Stratos II,
komplett, Regattabereit
Preis: Fr. 13000.-

Z 14146 Duvoisin, Holz, 1990,
2 Satz Segel (Pinnell/Hyde), Mast Stratos II,
Ober-/Unterblache, div. Zubehör, Regattabereit
Preis: Fr. 10500.-

Z 13943 Steinmayer, Epoxi, 1988,
2 Satz Segel, Mast M3, Ober-/Unterblache,
Rolli, Regattabereit
Preis: Fr. 8000.-

Z 10677 Plycraft GBR, Holz, neue Blache, neuer Mast,
Harbeck Kombi-Trailer, neuwertig (Bj. 1990)
Liegeplatz kann am Untersee übernommen werden
Preis: VHB Fr. 1800.- auch einzeln

Z 13219 High Performance, Holz, 1983, 2 Satz Segel,
Ober-/Unterblache, Rolli, regattabereit
Preis: Fr. 5000.-

Gesucht: Strassenanhänger neueren Datums ohne Rost
Vorschoter/in für regelmässige Regattateilnahme
Raum Bem/Thun

Gesucht: 1 Satz gebrauchte Segel inkl. Spi
(No. 1 bevorzugt)

Andreas Oswald
Kreuzstr. 37
8640 Rapperswil
p 055 26 18 06 g 055 33 44 61

Agathe Koenig
Steini
3812 Wilderswil
p 036 23 50 85

Ursula & Markus Heilig
Bellevuestr. 5
3073 Gümligen
p 031 951 28 42 g 031 952 77 57

Markus Hofstetter
Hauptstr. 48
8867 Niederurnen
p 058 34 39 26

Jens Onnen
Trubegüelli 22
8212 Neuhausen am Rheinfall
p 053 82 73 39 g 053 22 50 94

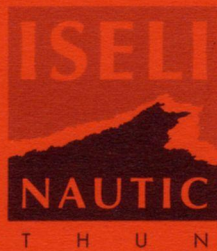
Reto Badertscher
Grünauweg 3
6208 Oberkirch
p 045 21 90 15 g 045 21 16 66

Maya Suter
Grossholzweg 19
3073 Gümligen
p 031 951 29 69

Markus Läubli
Murifeldweg 7
3006 Bem
p 031 352 37 75

AZB
8500 Frauenfeld

Adressberichtigungen an:
Swiss Fireball Association
Tössfeldstr. 61
8406 Winterthur



Die neue Dimension im Wassersport

Das Fachgeschäft für
sämtliche Wassersportarten,
Bootsausrüstungen,
Takelarbeiten, Freizeit-
und Wassersportbekleidung,
Schulung und Vermietung.

FREDY ISELI • GWATTSTRASSE / STÖCKLIWEG 15 • T 033/36 55 71 • F 033/35 15 66 • CH-3604 THUN